

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 21 (2008)
Heft: [8]: Holzbau- und Graubünden : eine Reise zu Vielfalt und Nachhaltigkeit

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Herausgeber: Markus Fischer und Köbi Gantenbein

Redaktion: Köbi Gantenbein

Design: Dani Klausner

Produktion: Sue Lüthi

Korrektur: Lorena Nipkow

Verlag: Susanne von Arx

Designkonzept: Susanne Kreuzer

Litho: Team media, Gurtellen

Druck: Casanova Druck und Verlag AG, Chur

Umschlagfoto aussen: Ralph Feiner

Umschlagfoto innen: Filippo Simonetti

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich

Herausgegeben vom Verlag Hochparterre 2008 im

Auftrag der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG)

Zu beziehen bei GVG, Gebäudeversicherung Graubünden,

Ottostrasse 22, 7000 Chur,

info@gvg.gr.ch, www.gvg.gr.ch

Preis: CHF 14.-

Inhalt

- 4 Wohnen: Reise zu sechs Wohnbauten
- 12 Walter Bieler: Die schöne Erscheinung der Statik
- 14 Hallen: Nutztier im Sonntagskleid
- 20 Tonholz: Musik aus der Bergfichte
- 22 Burga Schoch: Längs zum Hang, quer zur Tradition
- 24 Hangsicherung: Vergrabene Meisterwerke
- 26 Verschiedenes: Von Dächern, Brücken und Provisorien
- 32 Ausbildung: Hightech für die Hölzigen
- 34 Innenausbau: Drama, Käferbühne und Arvenduft
- 38 Werner Schär: Den Holzklang erforschen
- 40 Waldschule: Lernen mit Fuchs und Has

Ökonomisch – ökologisch: logisch!

Mittlerweile wissen es alle: Holz ist ein Werkstoff mit hervorragenden Eigenschaften, vielseitig einsetzbar und umweltfreundlich. Aber nicht jedermann weiss, dass Holz ebenso ökonomisch wie ökologisch ist! Bauen mit Holz ist wirtschaftlich, wenn man es richtig macht. Im vorliegenden Heft finden Sie Beispiele, Anregungen und Tipps für wirtschaftliches Bauen mit Holz. Etliche hat der Holzbaupreis Graubünden 2007 mit einem Preis oder einer Anerkennung ausgezeichnet. Sie sind also mustergültig und wegweisend.

Graubünden lebt auch dank seiner Wälder. Weite Gebiete unseres Kantons wären unbewohnbar, Verkehrswege gefährlich und eine wirtschaftliche Tätigkeit nur am Rande möglich, wenn Graubünden nicht durch seine Wälder geschützt würde. Wir verfügen über weitläufige Waldgebiete und grosse, immer noch unternutzte Holzvorräte. Soll diese Lebensgrundlage ihre mannigfachen Funktionen erfüllen, will sie gepflegt sein. Den Wald pflegen heisst, ihn sinnvoll nutzen. Nur ein nachhaltig bewirtschafteter und also gesunder Wald kann unseren Lebensraum schützen. Sinnvoll genutzt ist er, wenn das Holz wertschöpfend und wirtschaftlich überzeugend eingesetzt wird. Das ist beim Bauen mit Holz der Fall. Bauen mit Holz vereint Umwelt- und Wirtschaftlichkeitsziele. Bauen mit Holz ist ökologisch und ökonomisch – logisch, oder? Dr. Markus Fischer, Direktor Gebäudeversicherung Graubünden, Präsident Graubünden Holz

Der dritte Streich

Die Gebäudeversicherung und Hochparterre geben das dritte «Holzbauland Graubünden» heraus. Es ist eine Reise durch den Kanton mit über zwei Dutzend Ortsterminen. Die Aus-, Neu-, Um- und Einbauten sind alle in den letzten Jahren entstanden, und also bleibt die Frage: Was hat sich verändert?

— Holz und Energie. Umweltvernünftiges Bauen ist populär. Kein Baustoff steht so für dies wie Holz. Nachhaltig war Holz schon in der ersten Ausgabe, dass sich damit energetische Wunderstücklein konstruieren lassen, steht für eine Entwicklung.

— Holz wird normal. Was vor Jahren noch beispielhaft war, ist heute Standard. Grosse Spannweiten? Entwickelte Strickbauweise? Die Lösungen werden virtuos umgesetzt. Dennoch bleibt viel Entdeckerfreude: Vom Holzbau für Musikinstrumente über Schulprovisorien bis zur Schönheit des urtümlichen Tiefbaus.

— Holz und Nähe. Bei aller Weltoffenheit gewinnt die Freude am Ort bei Architekten, Holzbauern und Bauherren Gewicht. Ort heisst: Holz geschlagen und verarbeitet in der Region. Mit architektonischem Können und technischem Wissen bis hin zum Verfügen über neue Technik. Wie diese geht, zeigt ein Besuch in der Hightech-Werkstatt der Hölzigen in der Försterschule von Maienfeld.

Doch diese Nähe steht im Widerspruch zur Holzfabrik in Domat/Ems, von der aus der nahe Rohstoff gesägt und weit in die Welt hinaus speditiert wird. Das Heft aber zeigt, dass nebst dem Vertrauen in sein Glück in der Fremde Holz als lokales Material an Ansehen und Selbstbewusstsein gewonnen hat. Köbi Gantenbein, Chefredaktor Hochparterre